

## *Sympetrum pedemontanum* (Allioni) und *Tjederina gracilis* (Schneider) in Schleswig-Holstein (Insecta: Odonata, Neuroptera)

Christian Fischer

Abstract: Imagines of the dragonfly *Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI) and the lacewing *Tjederina gracilis* (SCHNEIDER) are reported in the northernmost province of the German Federal Republic for the first time. Both species were locally common during the hot summer of 1983. In *Sympetrum pedemontanum* this is due to the exceptional weather conditions, whereas *Tjederina gracilis*, known as inhabitant of coniferous forests in European highlands and mountains, seems to have followed the introduction of *Picea abies* to the lowlands of north-western Germany.

*Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI 1766), eine eurosibirische von Japan kontinuierlich bis Europa verbreitete Libellenart, war nach LOHMANN (1980) in der Bundesrepublik Deutschland aktuell lediglich aus Bayern und Baden-Württemberg bekannt. In den übrigen Bundesländern galt die Art als verschollen bzw. ausgestorben oder nicht nachgewiesen. Im Rahmen einer umfangreichen durch das Niedersächsische Landesverwaltungsamt geleiteten Kartierung von Libellenvorkommen, an der über 100 Personen beteiligt waren, ließ sich *Sympetrum pedemontanum* in 27 Meßtischblatt-Vierteln Niedersachsens kürzlich neu nachweisen (ALTMÜLLER et al. 1981). Danach ist die Art im Osten dieses Bundeslandes derzeit überraschend weit verbreitet und dringt westlich etwa bis zur Linie Hannover - Göttingen und nördlich bis Soltau - Hitzacker/Elbe vor. Außerdem wurde sie nordwestlich davon in der Gegend des Wilseder Berges gefunden.

Während des ungewöhnlich warmen Sommers 1983 gelang nun auch der Nachweis von *Sympetrum pedemontanum* in Schleswig-Holstein. Am Oberlauf der Alster nördlich von Hamburg beobachtete ich die Art am 31. August dieses Jahres. Überall an den Ufern zweier Probestellen des Baches (4 km SW Henstedt; 2 km S Wakendorf) hielten sich ♂♂ dieser Libelle in geringer Abundanz auf (1-2 Ex. je 50 m Uferlinie). Eine noch am gleichen Tag durchgeführte Kontrolle eines begradigten Seitenbaches der Alster namens Rönne (1 km W des Dorfes Nahe) zeigte das gleiche Bild. Alle Tiere waren voll ausgefärbt; aber lediglich ein ♀ konnte beobachtet werden.

Gemeinsam mit *Sympetrum pedemontanum* flogen an der Alster folgende Libellenarten: *Lestes viridis* (LIND.), *Ischnura elegans* (LIND.), *Aeshna mixta* LATR., *Ae. grandis* (L.), *Ae. cyanea* (MÜLLER), *Sympetrum vulgatum* (L.), *S. flaveolum* (L.) und *S. danae* (SULZER). Von diesen Arten wurden - mit Ausnahme von *L. viridis* (2 ♂ je 50 m Uferlinie) und *S. vulgatum* (1 ♂ je 10 m) - nur einzelne Exemplare beobachtet. Auch am Seitenbach der Alster fanden sich zusätzlich diese beiden Arten.

Bei dem Auftreten von *Sympetrum pedemontanum* handelte es sich mit Sicherheit um eine Invasion. Die Tiere dürften dem Lauf der Elbe nach Nordwesten gefolgt und teilweise in Nebenflüsse und -bäche abgebogen sein. Wandernde Libellen orientieren sich bevorzugt am Verlauf der Küstenlinien und Fließgewässer (DUMONT et al. 1973). Wahrscheinlich waren auch die beobachteten Exemplare von *L. viridis* an der Invasion beteiligt. Diese Art ist angewiesen auf ufernahe Gehölze, in deren Zweige die Eiablage erfolgt. Dazu bestand an den Fundstellen keine Möglichkeit, denn dort wachsen keinerlei Büsche oder Bäume. Im übrigen muß auch der Zustand der Wasserkörper beider Bäche als schlecht bezeichnet werden: Sie waren frei von Uferrohricht und submerser Vegetation, und der Wasserstand betrug nur wenige Zentimeter. Das Sediment war schlammig, entsprechend einer äußerst geringen Fließgeschwindigkeit. Insgesamt schienen diese Bäche auch für die Larvalentwicklung anderer, häufiger Libellenarten ungeeignet zu sein.

Durch den Nachweis von *Sympetrum pedemontanum* erhöht sich die Anzahl der aus Schleswig-Holstein bekannten Libellenarten auf 61 (vgl. SCHMIDT 1975 und 1977), einem Bundesland, das zu den odonaten-faunistisch besterforschten Gebieten Europas zählt. Um die Jahrhundertwende war die Art bereits einmal nahezu bis an die holsteinische Grenze vorgestoßen, wurde dort aber ausschließlich auf mecklenburgischem Gebiet beobachtet (TIMM 1906). Es ist nicht damit zu rechnen, daß sie in der Vergangenheit hier übersehen wurde, da sie unverwechselbar ist und die ♂ im ausgefärbten Zustand geradezu exotisch bunt anmuten: Ihr Abdomen ist einfarbig leuchtend karminrot, die Flügel weisen charakteristische gelbbraune Querbinden auf.

Die Florfliege *Tjederina gracilis* (SCHNEIDER 1851) (= *Chrysopa gracilis*) konnte ich ebenfalls in Schleswig-Holstein nachweisen. Anlässlich von Sammelexkursionen des Zoologischen Museums der Universität Kiel fand ich die Art an zwei Probestellen im Staatsforst Segeberg in Anzahl vor (Waldrand S Radesforde, 19. 8. und 23. 8. 83; ferner 4 km S Heidmühlen, 23. 8. 83). Alle Exemplare wurden von Fichten (*Picea abies* [L.] KARST.) unterschiedlichen Alters gestreift, an eingestreuten 20-30jährigen Sitkafichten (*P. sitchensis* [BONG.] CARR.) und benachbarten Stieleichen (*Quercus robur* L.) sowie Faulbäumen (*Frangula alnus* MILL.) fehlte die Art.

*Tjederina gracilis* ist vom Kaukasus bis zu den Pyrenäen und von Griechenland und Marokko nordwärts bis Mitteleuropa verbreitet. Sie wurde bisher nicht nördlich des Mittelgebirgsrandes gefunden (ASPÖCK et al. 1980).

Da natürliche Fichten- und Tannenvorkommen in Schleswig-Holstein fehlen und *Tjederina gracilis* eine sehr ausgeprägte Präferenz für diese Nadelhölzer hat sowie in der Entwicklung „so gut wie sicher an Koniferen gebunden“ ist (ASPÖCK et al. 1980), muß die Art der Einfuhr der Nadelbäume gefolgt sein. Dieses Phänomen ist schon von anderen koniferenbewohnenden Neuropteren bekannt. Bei der Mehrzahl dieser Arten handelt es sich jedoch um sibirische Faunenelemente, deren natürliche Verbreitungsgebiete Skandinavien und Teile von Mitteleuropa umfassen, während bisher nur wenige der in Nordeuropa fehlenden Neuropteren der Einfuhr der Nadelhölzer gefolgt sind (OHM 1973).

Aus Niedersachsen ist *Tjederina gracilis* bisher nicht erwähnt worden. Die neuen Funde in Schleswig-Holstein sind bei weitem die nördlichsten der Art, ihr bisher bekanntes Areal wird um über 300 km nach Norden erweitert. Mit Sicherheit ist sie in der nordwestdeutschen Tiefebene verbreiteter als bisher angenommen.

Herrn Dr. P. Ohm, Zoologisches Museum der Universität Kiel, danke ich für seine freundliche Unterstützung und die Bestimmung von *Tjederina gracilis*.

#### Literatur:

- ALTMÜLLER, R., J. BÄTER u. G. GREIN (1981): Zur Verbreitung von Libellen, Heuschrecken und Tagfaltern in Niedersachsen. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen - Beiheft, **1**, 244 S.
- ASPÖCK, H., U. ASPÖCK u. H. HÖLZEL (1980): Die Neuropteren Europas. - 2 Bde., 495 u. 355 S., Krefeld.
- DUMONT, H. J. u. B. O. N. HINNEKINT (1973): Mass migration in dragonflies, especially in *Libellula quadrimaculata* L.: A review, a new ecological approach and a new hypothesis. - Odonatologica, **2**, 1-20.
- LOHMANN, H. (1980): Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins. - Soc. Int. Od., Rapid Communications, **1**, 34 S., Utrecht.
- OHM, P. (1973): Durch die Forstwirtschaft ermöglichte Vergrößerung der Verbreitungsareale nadelholzbewohnender Netzflügler. - Faun.-ökol. Mitt., **4**, 299-304.
- SCHMIDT, E. (1975): Die Libellenfauna des Lübecker Raumes. - Ber. Ver. Nat. H. Nat. Hist. Mus. Lübeck, **13/14**: 25-43.
- SCHMIDT, E. (1978): Ökologische Analyse der Odonatenfauna von Schleswig-Holstein (Kurzfassung). - Verh. d. Ges. f. Ökologie, Kiel 1977, S. 427.
- TIMM, W. (1906): Verzeichnis der in der Umgebung von Hamburg vorkommenden Odonaten. - Insektenbörse, **23**: 134-135, 140, 147-148, 151, 155.

Anschrift des Verfassers:

Christian Fischer, Zoologisches Museum der Universität, Hegewischstr. 3, D-2300 Kiel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Drosera](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [1984](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Christian

Artikel/Article: [Sympetrum pedemontanum \(Allioni\) und Tjederina gracilis \(Schneider\) in Schleswig-Holstein \(Insecta: Odonata, Neuroptera\) 51-52](#)